

Doppelherz: Was ich schon immer von Jungen/Mädchen wissen wollte



Kurzbeschreibung

Mädchen und Jungen erfahren, was sie vom jeweils anderen Geschlecht schon immer zum Thema Sexualität wissen wollten, sich aber nie zu fragen gewagt hatten. Rollenbilder und Vorurteile kommen zur Sprache.

Themen

Pubertät, Rollenverständnis Mädchen/Jungen, Über Sex reden

Methode

Wissensspiel

Alter

ab 14 Jahren

Zielgruppe

gemischtgeschlechtlich

Zeit

45 Minuten

Gruppengröße

ab 10 Personen

Setting

geschlossene Gruppe

Materialien

- 2 große Packpapiere
- 2 dicke Stifte/ Eddings
- für Variante: Moderationskarten und Stifte, Pinnwand, Klebeband

Ziele

- Sich mit (eigenen) Klischees, Rollenverhalten und Vorurteilen auseinandersetzen

Ablauf

Teilen Sie die Gruppe in eine Mädchen- und eine Jungen-Gruppe auf. Geben Sie jeder Gruppe jeweils einen Bogen Packpapier und einen dicken Stift. Jede Gruppe soll ein großes Herz auf das Packpapier zeichnen.

Wenn möglich sollten die Mädchen- und die Jungen-Gruppe in unterschiedlichen Räumen arbeiten, um sich nicht gegenseitig zu beeinflussen. Jede Gruppe hat die Aufgabe, in das Herz Fragen zu schreiben, die sie schon immer zum Thema Sexualität vom jeweils anderen Geschlecht beantwortet haben wollten. Geben Sie der Gruppe dafür 10 Minuten Zeit. Wenn beide Gruppen fertig sind, werden die Packpapiere ausgetauscht. Die Jungen und Mädchen beantworten getrennt voneinander die Fragen der jeweils anderen Gruppe. Planen Sie auch hier 10 Minuten Zeit ein. Anschließend werden die Papiere wieder zurückgegeben. Beide Gruppen schauen sich getrennt voneinander die Antworten an und überlegen, was ihnen auffällt - ggf. machen sie sich kurze Notizen (ca. 10 min). Danach kommen beide Gruppen zu einer Abschluss-Diskussion im Plenum zusammen.

Hinweise/Erfahrungen

Achten Sie darauf, dass nur Fragen aufgeschrieben werden, die die jeweilige Gruppe auch selbst beantworten würde.

Mädchengruppen diskutieren miteinander meist persönlicher und länger. Jungen sind meist „schneller“, provokanter und werden seltener persönlich.

Meist entstehen in den Gruppen bei der Beantwortung der Fragen bzw. der Durchsicht der Antworten spontane Reaktionen, die für die Abschluss-Diskussion sehr wertvoll sein können. Schreiben Sie sich diese Punkte auf.

Reflexion

Folgende Fragen und Anregungen können helfen, das reflektierende Gruppengespräch in Gang zu bringen:

- Was ist den Gruppen jeweils bei den Fragen und den Antworten des anderen Geschlechts aufgefallen?
- Was sagen die angesprochenen Mädchen/Jungen dazu?
- Sind Mädchen und Jungen „anders“? – Wenn ja, wie?
- Was ist typisch Mädchen/typisch Junge?
- Gibt es auch Mädchen/Jungen, die eine andere, eigene Meinung haben?
- Welche Fragen sind offen/irritierend/widersprüchlich?
- Was wollen Mädchen/Jungen voneinander noch genauer wissen?

Variante

Verteilen Sie Moderationskarten und Stifte an die Gruppenmitglieder.

Jedes Gruppenmitglied hat die Aufgabe, spontan seine/ihre Assoziationen zum anderen Geschlecht aufzuschreiben. Die Karten werden anschließend an eine Pinnwand unter die Rubriken „Mädchen sind ...“ und „Jungen sind ...“ geheftet. Bitten Sie jetzt ein Mädchen, die Karten zu der Überschrift „Jungen sind...“ vorzulesen. Danach liest ein Junge die Karten zu der Überschrift „Mädchen sind...“ vor. Im Anschluss daran sollen die Gruppenmitglieder die Aussagen im Hinblick auf stereotype Rollenzuweisungen diskutieren.